Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0023/12	Datum 10.02.2012
Eigenbetrieb	SFM	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	13.03.2012	nicht öffentlich	Kenntnisnahme
Betriebsausschuss SFM	20.03.2012	öffentlich	Beratung
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	05.04.2012	öffentlich	Beratung
Stadtrat	03.05.2012	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen Amt 30, FB 02	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

1. Änderungssatzung zur Friedhofsgebührensatzung der Landeshauptstadt Magdeburg

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die erste Änderungssatzung zur Friedhofsgebührensatzung für die städtischen Friedhöfe der Landeshauptstadt Magdeburg vom 07. März 2008 gemäß Anlage 3.

Finanzielle Auswirkungen im Eigenbetrieb

Eigenbetrieb	SFM	Pflichtaufgabe	JA	X	NEIN	

Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
JA		HHK-Nr.:		NEIN	

Maßnahmebeginn	Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan				
2012	Erfolgsplan	X	Vermögensplan		

Erfolgsplan 2012

Ertrag				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderertrag
Summe:				

Aufwand				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderaufwand
Summe:				

Mittelfristige Erfolgsplanung 20.. – 20..

Ertrag					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderertrag
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Aufwand					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderaufwand
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Vermögensplan 20..

Einnahmen				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Mindereinnahmen
Summe:				

Ausgaben				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderausgaben
Summe:				

Mittelfristige Vermögensplanung 20.. – 20..					
Einnahmen					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Mindereinnahmen
20..					
20..					
20..					
Summe:					
Ausgaben					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderausgaben
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Eigenbetrieb SFM	Sachbearbeiter/in Frau Bohne, Tel. 7368 404
Eigenbetriebsleiterin Frau Andruscheck	

Termin für die Beschlusskontrolle	31.05.2012

Begründung:

Die Neukalkulation der Friedhofsgebühren war erforderlich, um die in den Jahren 2010 und 2011 beschlossenen Tarifsteigerungen und die seit 2009 erheblichen Preissteigerungen v.a. im Energie, Kraftstoff- und Dienstleistungssektor abzudecken. Dies verdeutlicht anschaulich die seit 2009 ungebrochen stetig steigende Inflationsrate auf Basis der Verbraucherpreisindizes (2009: 0,4% - 2010: 1,1% - 2011: 2,3%).

Weiterhin nehmen wir die Neukalkulation zum Anlass, die Herangehensweise zur Ermittlung der Friedhofsunterhaltungsgebühr zu überarbeiten. Die Basis für die Ermittlung ist nunmehr die Grabstätte und nicht mehr die Bestattung/Beisetzung in der Grabstätte. Dies v. a. aus dem Grund, da die bisherige Erhebung der Friedhofsunterhaltungsgebühr pro Bestattung/Beisetzung erfolgte, was der Bund der Steuerzahler in der Presse kritisierte und zu 54 Widersprüchen führte.

Auch der Neubau der Kapellen in Westerhüsen und Salbke, der zu einer wesentlichen qualitativen Verbesserung der Bestattungskultur führte und aufgrund der Wünsche der Einwohner dieser Stadtteile berücksichtigt wurde, hat über die veränderten variablen und Fixkosten Einfluss auf die neue Gebührenkalkulation.

Alle bisher durchgesetzten Einsparmaßnahmen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung behalten dabei ihre Gültigkeit. In den vergangenen 2 Jahren wurden wesentliche Anstrengungen unternommen, die Preissteigerungen über gezielte Einsparmaßnahmen zu kompensieren um die Gebühren konstant zu halten. Für 2012 sind die Grenzen hierfür jedoch erreicht. Hinzu kommt ein absoluter Rückgang bei den Bestattungszahlen, der nicht unerheblichen Einfluss auf die Steigerung der Gebührenhöhe hat.

Zum Zwecke der Minderung der Entwicklung seitens des Gebührenpflichtigen wurden aus der Ruherechtsentschädigung 90.000 EUR zum Abbau der Spitzen angesetzt. Die Ruherechtsentschädigung für entgangene Gebühreneinnahmen auf Kriegsgräberflächen gemäß § 3 des Gesetzes über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz) wird dem Eigenbetrieb SFM als Eigentümer der Friedhofsflächen nach der erstmaligen Beantragung im Dezember 2009 jährlich nachträglich als Entschädigung für die durch die Belegung mit Kriegsgräbern entgangene Nutzung erstattet.

Gebührenrechnende Einheiten, wie auch das Friedhofs- und Bestattungsmanagement, sind angehalten eine 100-prozentige Kostendeckung zu erreichen.

In dieser Kalkulation ist die Eigenkapitalverzinsung von 4,3 % im gebührenpflichtigen Teil in Höhe von 50.800 EUR anteilig für die Endkostenstellen Grabstellenverkauf 101, für die Gemeinschaftsanlagen 111 bis 118, die Bestattungen 102, die Zusatzleistungen 104 und die Friedhofsunterhaltung 110 enthalten. Weiterhin wurden die Fallzahlen an die aktuelle Entwicklung angepasst, wobei mindestens die letzten 3 Jahre unter Berücksichtigung des zukünftigen Trends Berücksichtigung fanden.

Der Eigenbetrieb SFM legt mit dieser Drucksache einen Kostendeckungsgrad von 100 % vor. Die geringfügigen Abweichungen innerhalb der Deckungen ergeben sich aus den auf ganze Euro geglätteten Gebühren.

Kostenträger	gebührenpflichtiger Bereich					Gesamt
	Grabstellen- verkäufe	Bestattun- gen	Kapellen	Zusatzlei- stungen	FH-Unterhal- tungsgebühr	
	1001	1002	1003	1004	1005	
Einnahmen (EUR)	244.066,00	454.586,00	224.992,00	83.593,00	802.528,00	1.809.765,00
Ausgaben (EUR)	244.000,00	454.500,00	226.200,00	82.900,00	803.000,00	1.810.600,00
Über-/ Unterdeckung (EUR)	66,00	86,00	-1.208,00	693,00	-472,00	-835,00
Kostendeckungsgrad (%)	100,03	100,02	99,47	100,84	99,94	99,95

Die Höhe der zu erwartenden kalkulierten Einnahmen, ohne handelsrechtliche Abgrenzungsrechnung nach HGB, beträgt 1.809.765 EUR für die Friedhofs- und Bestattungsgebühren, hingegen sind im Wirtschaftsplan 2012 die auf 20 Jahre abgegrenzten Erträge inklusive der Auflösungsbeträge aus den Vorjahren darzustellen. Daher sind die Ansätze nach Handelsrecht und Kommunalabgabenrecht nicht vergleichbar. Ein Bestattungszuschuss wird unter diesen Bedingungen nicht erforderlich. Zur besseren Veranschaulichung ist in der Anlage 1 die Gebührenbedarfsermittlung für sämtliche Einzelgebühren dargestellt.

Hinweis:

Auftretende Rundungsdifferenzen sind aufgrund der in der Kalkulation hinterlegten Formeln möglich und nicht beeinflussbar.

Zum anschaulichen Vergleich wurden ausgewählte Friedhofsgebühren gleichartiger Städte in der nachfolgenden Tabelle gegenübergestellt.

Friedhofsgebührenvergleich (Stand: November 2011)

	Magdeburg	Halle	Erfurt	Leipzig
	-Vorschlag-	2011	2011	2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Erdreihengrabstätte	20 Jahre	20 Jahre	20 Jahre	20 Jahre
Nutzungsgebühr	192,00	651,00	695,00	407,00
Unterhaltungsgebühr (FHU)	809,00	74,00	394,00	310,00
Bestattungsgebühr	525,00	438,00	767,00	366,00
Gesamt	1.526,00	1.163,00	1.856,00	1.083,00
Erdwahlgrabstätte	20 Jahre	30 Jahre	20 Jahre	20 Jahre
Nutzungsgebühr	340,00	975,00	836,00	874,00
Unterhaltungsgebühr (FHU)	809,00	111,00	394,00	310,00
Bestattungsgebühr	525,00	438,00	767,00	366,00
Gesamt	1.674,00	1.524,00	1.997,00	1.550,00
Urnenreihengrabstätte	20 Jahre	20 Jahre	20 Jahre	20 Jahre
Nutzungsgebühr	57,00	617,00	214,00	190,00
Unterhaltungsgebühr (FHU)	809,00	74,00	394,00	310,00
Bestattungsgebühr	95,00	143,00	193,00	115,00
Gesamt	961,00	834,00	801,00	615,00
Urnenwahlgrabstätte	20 Jahre	30 Jahre	20 Jahre	20 Jahre
Nutzungsgebühr	170,00	930,00	309,00	651,00
Unterhaltungsgebühr (FHU)	809,00	111,00	394,00	310,00
Bestattungsgebühr	95,00	143,00	193,00	115,00
Gesamt	1.074,00	1.184,00	896,00	1.076,00
Urnengemeinschaftsanlage	20 Jahre	20 Jahre	20 Jahre	20 Jahre
Nutzungsgebühr einschl. Pfl.	233,00	675,50	311,00	612,00
Unterhaltungsgebühr (FHU)	809,00	74,00	394,00	310,00
Bestattungsgebühr	104,00	110,00	36,00	115,00
Gesamt	1.146,00	859,50	741,00	1.037,00

Anlagen:

Anlage 1: Gebührenbedarfsermittlung 2012

Anlage 2: Synoptische Darstellung der neuen und alten Gebühren

Anlage 3: 1. Änderungssatzung zur Friedhofsgebührensatzung